

Wir sollten uns bemühen, Menschen zu unterstützen



„Ich war ein Flüchtling“, sagte der ehemalige Bundespräsident Horst Köhler. „Wir hatten kein Geld zu Hause. Ich konnte studieren. Ich habe einen sozialen Aufstieg gemacht. Das Land hat mir Frieden gegeben.“ Im Rückblick spricht ein Mann davon, wer ihm geholfen hat – es ist unser Land gewesen. In einem solchen Land möchte ich gern leben, das seinen Mitbürgern und den Flüchtlingen hilft, einen guten Platz im Leben zu finden!

Vor 80 Jahren mussten durch den Krieg viele Flüchtlinge untergebracht werden. Der Schrecken der Verfolgung hat viele Menschen zu Flüchtlingen

gemacht, die oft nur schwer eine neue Heimat gefunden haben. Das hat zu unserem Asylrecht geführt, Asyl ist ein Menschenrecht geworden. Das Problem der Flucht gibt es schon lange und wird in einer Welt mit Kriegen und Hunger nicht aufhören.

Im 2. Buch Mose steht: „Einen Fremden sollst du nicht bedrücken und bedrängen, denn auch ihr seid Fremdlinge gewesen in Ägyptenland.“ Dieser Text ist vermutlich mehr als zweitausendfünfhundert Jahre alt. Gott gebietet seinem Volk Israel. Der Text hat an Aktualität nichts verloren. Migration ist eins der Probleme in diesen Tagen in unserem Land. Und mit Blick aufs Asylrecht heißt das: Es braucht Zeit und Raum, in jedem Einzelfall das Recht auf Asyl zu prüfen. Die Herkunft eines Menschen, seine Fluchtgründe – das sagt doch nichts aus über seine kriminelle Energie! Eine falsche Härte im Umgang mit Flüchtlingen löst weder die Migrationsfrage noch ein anderes Problem. Durch eine solche Haltung machen wir unser Land nur ärmer. Und damit alle Menschen unglücklich. Wir sollten uns bemühen, Menschen zu unterstützen, zu integrieren. Wo das halbwegs gelingt, will niemand die heimisch gewordenen Menschen missen. Nicht als Pfleger, Arzt oder Handwerker. Furcht habe ich doch oft nur, weil ich jemanden noch nicht gut kenne oder die Verständigung nicht klappt. Ich wünsche mir ein Land im Frieden, in dem auch der zukünftige Bundespräsident ein Flüchtling gewesen sein mag – der hier ein Zuhause gefunden hat. In so einem Land möchte ich gern leben.

Hermann Detjen, Pastor in Kirchwalsede